

# Luxemburger historischer Kalender

Nachdruck verboten.

15. Februar 1897. Geburt der Prinzessin Hilda in Schloß Berg.  
 16. Februar 1867. Ein Spezialkredit von 70.000 Fr. wird nachträglich für das Staatsbudget von 1896 bereitgestellt zur Lückung der Ausgabe gelegentlich der Cholera-Epidemie.  
 1880. Gesetz über die Militärorganisation.  
 1881. Abschaffung der Wehrpflicht.  
 1881. Neue Organisation der bewaffneten Macht. — Die Milizgesetze werden suspendiert.  
 1892. Gesetz, wonach der Oster- und Pfingstmontag und der zweite Weihnachtstag als gesetzliche Festtage gelten.  
 17. Februar 1247. Gräfin Ermesinde von Luxemburg.  
 1868. Die Mobiliensteuergesetze vom 26. November 1849 und vom 16. Dezember 1864 werden abgeändert.  
 1876. Der Gemeinde Niederanven wird ein Teil der alten Triererstrasse gratis überlassen.  
 1867. Staatsminister Jos. Bech in Diekirch geboren.  
 18. Februar 1345. Gründung des Klosters der Klarissinen in Echternach.  
 1834. Nikolaus Gredt, Direktor des Athenäums, zu Luxemburg geboren.  
 1885. Neue Gerichtsordnung.  
 19. Februar 1592. Kanonikus Georg von Eyschen geboren zu Arlon.  
 1817. Geburt Wilhelms III., Großherzog von Luxemburg 1849-1890.  
 20. Februar 1790. Joseph II †.  
 1842. Der apostolische Vikar J. Th. van der Noot legt sein Amt nieder.  
 1885. Ministerium Thilges, Eyschen, Kirpach, Mongenast.  
 21. Februar 1325. Einfall der Metzger in den südlichen Teil der Grafschaft Luxemburg.  
 1814. Die Hessen unter dem Befehl des Prinzen von Solms versuchen in die Festung Luxemburg einzudringen.  
 22. Februar 1440. Geburt des Ladislaus Posthumus.  
 1834. Königlicher Erlass über den Gebrauch der deutschen und französischen Sprache in den öffentlichen Verwaltungen.  
 1824. An diesem Datum wird die deutsche Sprache ebenfalls für die Verwaltung unseres Landes zugelassen, während bis dahin die französische Sprache zulässig war.  
 23. Februar 1453. Luxemburger Ständeversammlung nach Trier berufen.  
 24. Februar 1500. Herzog Karl II. von Luxemburg in Geat geboren.  
 1843. Organisationsgesetze der Distrikte und der Gemeinden.  
 25. Februar 1336. Geburt des Prinzen Wenzel in Prag.  
 1855. Erste Aufführung eines luxemb. Theaterstückes «De Scholtschein» von Dicks, in der Gym in Luxemburg.  
 1912. Großherzog Wilhelm †. Regierungsantritt der Großherzogin Maria-Adelheid.  
 26. Februar 1333. Johann der Blinde kommt mit einem Heere in Parma (Italien) an.  
 27. Februar 1804. Seminarpräses J. M. Föhr, geboren in Echternach.  
 1864. Ueberschwemmung der Alzette.  
 28. Februar 1601. Die Luxemburger Stadtverwaltung wird ermächtigt, am Arloner Tor Pferde- und Wagensteuer zu erheben.  
 1809. Das St. Sophienkloster in Luxemburg erhält von Napoleon die Erlaubnis weiterzubestehen.  
 1883. Organisation der Ackerbauschule in Ettelbrück und der Ackerbauverwaltung in Luxemburg.

J. K.

## Dr. Mathias HUSS †

(zu unserem heutigen Titelbilde)

Unter überaus großer Beteiligung seiner sehr zahlreichen Freunde und Bekannten wurde am letzten 24. Februar Herr Abgeordneter I. r. Mathias Huss zu seiner letzten Ruhestätte geleitet. Sämtliche Mitglieder der Regierung und fast sämtliche Abgeordneten folgten dem mit Blumen reich behangenen Leichenwagen, dem nicht weniger als sieben große Kränze vorausgetragen wurden; dem Leichenzug folgte ein Auto, das mit Blumen über und über bedeckt war. Vor dem offenen Grabe wurden vier Trauerreden gehalten: von Herrn Emil Reuter, in seiner Eigenschaft als Kammerpräsident, von Herrn Albert Wagner im Namen der Rechtspartei, von dem Werkführer der Kunstdruckerei Huss, im Namen der früheren Arbeitnehmer des Verstorbenen, und von Herrn Abgeordneten Klein aus Mondorf im Namen der engeren Kollegen des Herrn I. r. Mathias Huss aus dem Ostbezirk.

geboren am 5. Januar 1860 in Consdorf, wirkte Mathias Huss zwei Jahre als Lehrer in Betzdorf. Sein großer Wissensdrang führte ihn nach Nanzig, wo er 1881 das Baccalauréat ès sciences, und später von 1884-1887 das baccalauréat ès lettres und das Lizentiat der Naturwissenschaften erwarb. In der Zwischenzeit (1881-1884) war er als Repetent an der Ackerbauschule in Ettelbrück tätig. Von 1887-1889 besuchte er das Institut National Agronomique in Paris, das er 1889 als Ingénieur agronome verließ, um sich dann 1890 in Halle den Dokortitel in der Land- und Volkswirtschaft zu holen.

In die Heimat zurückgekehrt, wirkte er sofort energisch bei den landwirtschaftlichen Wanderkursen mit, die damals Staatsminister Paul Eyschen, im wohlverstandenen Interesse unserer Landwirtschaft organisierte. Noch in demselben Jahre wurde er zum Professor erster Klasse an der Ackerbauschule in Ettelbrück ernannt.

In den folgenden Jahren verfasste er verschiedene Bücher teils allein, teils in Mitarbei-

tschaft mit Kollegen. Er hierdurch bedingte rege Verkehr mit den Druckereien bewog ihn, selbst einen Druckereibetrieb zu übernehmen und so gründete er die Kunstdruckerei Dr.

Mathias Huss, die er lange Jahre erfolgreich leitete und zu der heutigen Entwicklung brachte. Die Luxemburger Illustrierte wird bekanntlich seit dem ersten Tage ihres Erscheinens (1924) ununterbrochen in der Imprimerie Artistique I. r. M. Huss gedruckt. Hierdurch hatten wir Gelegenheit, in näherem Verkehr mit dem zu früh Dahingegangenen zu treten: I. r. Mathias Huss war ein aufrechter, ehrlicher Charakter, ein intelligenter und nie ermüdender Schaffer, der vielen als Muster vorschweben sollte.

Unter den luxemburgischen Werken, die im Verlag M. Huss erschienen, möchten wir hier besonders «Le Luxembourg Pittoresque — Las romantische Luxemburger Land» hervorheben, welches Zeichenprofessor Michel Engels kurz vor seinem Tode im Jahre 1901 herausgab.

Der französische Teil des «Texte explicatif» übernahm I. r. Math. Huss, während der deutsche Originaltext Herrn Michel Engels zum Verfasser hat.

Seit 1908 bis heute vertrat Dr. Mathias Huss ununterbrochen seinen Heimatkanton Echternach, der später einen Teil des Wahlbezirks Ost bildete. Huss war stets ein überzeugungstreuer Anhänger der Rechtspartei und seit dem Tode des Herrn Philippe Bech (1914) war er dessen erster Vorsitzender. Im Jahre 1922 war Math. Huss Legeierter unseres Landes bei den wirtschaftlichen Verhandlungen mit Belgien und Frankreich, und durch seine einsichtsvolle Zähigkeit erwarb er sich auch bei dieser Gelegenheit weitere Verdienste für unsere Landwirtschaft.

Wegen seiner weisen Mäßigung verstand es Math. Huss — ohne irgend welchen Verzicht auf seine Prinzipien — sich nicht nur die Achtung, sondern größtenteils auch die Sympathie derjenigen Kammerkollegen zu verschaffen, welche seine politischen Gegner waren. Alle, welche diesen aufrechten Mann näher kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

J. K.

## Referendum.

An unsere Abonnenten und Käufer von Einzelnummern! Es war zu erwarten, daß die überaus große Mehrheit unserer Abonnenten und Leser, sich für 16 Seiten pro Nummer aussprechen würden und für die Mehrlieferung eines Littel der Seitenzahl auch gerne für eine Mehrzahlung von einem Drittel des bisherigen Preises sich entscheiden würden.

Was wir jedoch als ganz ausserordentlichen Erfolg buchen können, ist die Tatsache, daß bisher aber auch nicht ein einziger Abonnent oder Leser sich gegen den Vorschlag der Erhöhung der Seitenzahl und der dementsprechender Preisfestsetzung ausgesprochen hat. Hingegen haben unzählige Abonnenten und Einzelkäufer zu der beabsichtigten Ausdehnung der Luxemburger Illustrierten uns herzlich beglückwünscht.

Seit wir von 8 auf 12 Seiten pro Nummer übergegangen sind, haben wir sowohl an Zahl der Postabonnenten wie der Einzelkäufer ganz gewaltig zugenommen.

Ab nächster Nummer (Nr. 5 vom 10. März 1928) werden wir regelmäßig auf mindestens 16 Seiten erscheinen, und können dann erst unserer Zeitschrift ihren endgültigen Charakter geben. — Die Luxemburger Illustrierte ist und bleibt die Zeitschrift für alle Luxemburger.

Ab Nr. 5 vom 10. März 1928 sind unsere Preise wie folgt:

Preis pro Einzelnummer: 2 Fr.  
 Inland-Postabonnementspreis pro Jahr 44 Fr. pro ½ Jahr 22 Fr., pro Quartal 11 Fr., für 2 Monate 7,50 Fr., für 1 Monat 3,80 Fr.

Werbet für die Luxemburger Illustrierte; je größer die Zahl unserer Abonnenten und Käufer von Einzelnummern ist, je interessanter und reichhaltiger wird der Inhalt der Luxemburger Illustrierten sein.

Die «Luxemburger Illustrierte».